

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2020 Mesha

Invokation



May the light in me be the light before me.
 May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
 May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
 the silence which we break every moment.
 May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
 Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
 Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
 May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 33 – 20. März bis 19. April 2020 – T

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation.	2. Umschlagseite
Botschaft für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021.	4
Vollmond-Meditation für das Sonnenjahr <i>Sarvari</i> von Widder 2020 bis Fische 2021.	6
Botschaft für den Monat Widder T.	9
Botschaft des Lehrers • Die Herrlichkeit des Lehrers.	10
Äußerungen von Lord <i>Krishna</i> • 32.	11
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Der sanfte Weg.	12
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Zugang zu den Lehren.	13
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — <i>Shambala</i> (Teil 23).	14
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Luft.	15
Meister <i>CVV-Yoga</i> • 25 — Aphorismen für Jünger.	16
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT.	17
<i>SARASWATHI</i> • 43 — <i>Saraswathî Sûktam</i> — 4. Hymne (Teil 18); Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 5).	18
<i>ASHRAM</i> — REGELN FÜR DEN EINTRITT • 1 — Einführung (Teil 1).	19
Über die Geheimlehre • Die verborgene Dimension des Sichtbaren.	20
<i>UDRA</i> • 18 — Einige Dimensionen von <i>Rudra</i> (Teil 16) <i>Ugana</i>	21
<i>SATURN</i> • 48 — 5. Transformation — Umwandlung; Der Bau der <i>Antahkarana</i> (Teil 3).	22
<i>DER LEHRER</i> — SINN UND BEDEUTUNG • 68 — VII. Strophe (Teil 65).	23
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 32) — Verblendung.	24
BLÄTTER AUS DEM <i>ASHRAM</i> • 161 — Der Hintergrund.	25
<i>URANUS</i> — <i>DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS</i> • 5 — Dienst (Teil 3).	26
<i>KLANG</i> — <i>DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG</i> • 1 — Das Doppel-Dreieck (Teil 1).	27
<i>AGNI</i> — Feuer • 56 — IV. Der Text mit Erläuterung — 5. Gaben an die planetarischen. (Teil 4)	28
<i>MYSTISCHE MANTREN</i> • 1 — Invokation.	29
<i>DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA</i> • 41 — 3. Der Zweck des Lebens (Teil 12) — Ablenkung.	30
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Hellsehen und Hellhören.	32
Dimensionen der Alten Weisheit • 13.	33
Meister <i>EK</i> — <i>VISHNU PURÂNA</i> • 119. — XXVII. Position und Größe der Sonne und (Teil 1)	34
Die Weisheit der <i>Nakshatras</i> • 13 — Zwölfter Stern <i>Uttara Phalguni</i>	35
ÜBER DIENST UND GESCHICHTEN FÜR JUGENDLICHE • 12. Entschlossen.	37
Bild zur Symbolik von Widder T • Entspringen des Bewusstseins.	39
<i>PARACELsus</i> — <i>HEALTH & HEALING</i> • Editorial 2019/5 — Lethargie.	40
Kalenderdaten.	42
Meister <i>DK</i> • Große Invokation.	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îsâ Vâsya Upanishade</i>	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186
Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Botschaft für das Sonnenjahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021

Das Sonnenjahr 2020-21 wird *Sarvari* genannt. *Sarvari* bezeichnet die Abenddämmerung. Eine Dämmerung zeigt die Umwandlung des Lichts in Dunkelheit und der Dunkelheit in Licht an. Mit besonderem Augenmerk auf die glitzernden Sterne in der Nacht symbolisiert *Sarvari* die funkelnden Lichter in der Dunkelheit, die die Wesen der Erde erfreuen und leiten. Aspiranten und Jünger glauben an die Gnade des Lichts in der Dunkelheit und dieses Licht ist während des ganzen *Sarvari*-Jahres erreichbar.

Sarvari offenbart die Schönheit der Nacht, die der Schauplatz aller subtilen und göttlichen Erfahrungen ist. Göttliche Erfahrungen hat man normalerweise in den Nachtstunden und nur sehr selten tagsüber, wenn die Sonne scheint. Das subtile Licht von Violett, Blau und Indigo ist in den Nachtstunden vorhanden. Deshalb wird die Ausrichtung auf das Licht der Nacht während des *Sarvari*-Jahres besonders empfohlen.

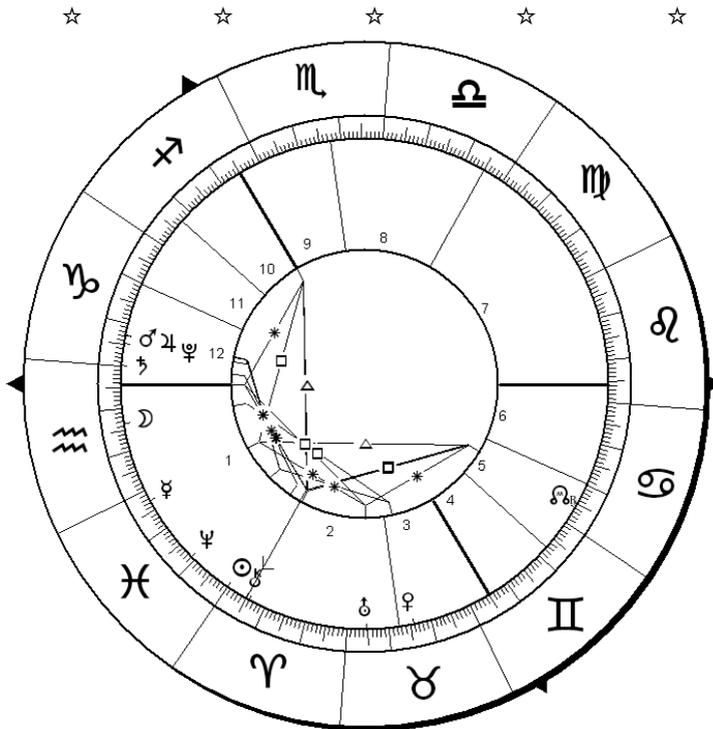
Im Wassermann-Zeitalter sind Lehren oder Schriften, die durch Beeindruckung entstehen, eher möglich und daher werden die Nachtstunden für Aspiranten und Jünger umso wichtiger. Ihnen wird empfohlen, sich durch die richtige Ausrichtung auf den Schlaf für diese Möglichkeiten zu öffnen. Dafür sind ein reines Denkvermögen und ein reiner Körper, der mit leichter Kost ernährt wird, von Vorteil. Ratsam sind auch sechs bis sechseinhalb Stunden Schlaf. *Djwchal Khul*, der tibetische Meister, empfiehlt die Zeit zwischen 22:30 Uhr und 5:00 Uhr zum Schlafen. Der Schlaf ist genauso wichtig wie die Stunden, in denen wir aktiv und wach sind.

Wir sollten die Tagesaktivität mit der Dämmerung beenden. In den Tropen beginnt die Dämmerung immer etwa um die gleiche Zeit, während sie in anderen Regionen der Erde sehr viel später oder früher einsetzen kann. Deshalb wird empfohlen, alle Aktivitäten um 17:00 Uhr zu beenden und morgens um 8:00 Uhr zu beginnen. Es ist keine Tugend, übermäßig viele Stunden zu arbeiten. Ernährung, Schlaf und Arbeit sollten ausgewogen sein. *Yogisches* Leben erfordert einen ausgewogenen Umgang mit jedem Lebensaspekt. Übertreibungen sind unerwünscht.

Sarvari weist auf die Bedeutung der Abenddämmerung hin. Die Schlüsselzahl des Jahres ist die 7 und die zentrale planetarische Energie ist der absteigende Mondknoten 8.

Jupiter im zehnten Haus (Steinbock) und Venus im zweiten Haus (Stier) stehen in gutem Aspekt zueinander und ermöglichen subtile Erfahrungen. Merkur in den Fischen und der aufsteigende Mondknoten im Krebs bilden einen guten Aspekt, um die finanziellen Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Neptun im zwölften Haus (Fische) weist auf die Illusionen der Regierenden hin. Das Quadrat des absteigenden Mondknotens zur Sonne zeigt Enttäuschungen und Verzögerungen bei der Umsetzung von Regierungsprojekten an. Aspiranten und Jünger können in Bezug auf das innere Leben Fortschritte machen, während das äußere Leben ebenso eingeschränkt bleibt wie vorher. Da der Mondknoten der Regent des *Sarvari*-Jahres ist, wird es viele Enttäuschungen, Verzögerungen und sogar Misserfolge geben.

Mögen wir alle geführt werden, um unerschütterlich auf dem Weg zum Licht, zur Hierarchie, zu bleiben.



☉ → † (**Frühlingstagundnachtgleiche**) am 20. März 2020 um 4⁵⁹ Uhr MEZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Vollmond-Meditation für das solare Jahr *Sarvari* von Widder 2020 bis Fische 2021*

Schritt 1:

OM (7 mal)

***Guru Brahmâ, Guru Vishnuhu, Guru Devo Maheśwaraha,
Guru Sâkshât Parambrahma Tasmai Śrî Gurave Namaha***

(5 Minuten Stille)**

Schritt 2:

Namaskârams Master

Namaskârams Master KPK

Namaskârams Master EK

Namaskârams Master MN

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV

Namaskârams Master CVV to your lotus-feet

(15 Minuten Stille)

Schritt 3 (3 mal)***:

The bear is in the cranial cave.

The cub is in the lions cave.

The dog is in the kennel of the base.

Link up the three vertically and feel the Light, the Love and the Will.

(15 Minuten Stille)

Schritt 4 (16 mal)****:

Bhadrambarâya Vidmahe

Âtreyâ Ya Dhîmahî

Tanno Datta Prachodayât

(5 Minuten Stille)

Schritt 5 (3 mal):

Loka Samastha Sukhino Bhavantu

Schritt 6:

OM Śânti Śânti Śântihî

* Download unter: https://worldteachertrust.org/_media/media/de/fullmoonformula2020.pdf

** Die vorgeschlagenen Zeitintervalle sind optional.

*** Deutsche Übersetzung siehe nächste Seite unter Kommentar zu Schritt 3

**** Download unter: https://worldteachertrust.org/_media/media/audio/dattatreya_gayatri.mp3;
Erläuterungen zum *Dattâtreyâ-Mantra* stehen im Buch *DATTATREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG*
von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-21-8;

Schritt 7 (optional)*:

Ekkirala Kulam Bodhi
Vidum Ânanda Rûpinam
Anantarya Tano Jâtam
Krishnam Vande Jagadgurum
Śrî Krishnamacharya
Ananta Putram
Sat Sâdhu Mitram
Karunâdra Netram
Gurum Gurunam
Pitâram Pitrunâm
Ananya Śesha
Sâranam Prapadye

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Kommentar zu Schritt 3:

Gebet für das Jahr von Widder 2020 bis Fische 2021

Der Bär ist in der Schädelhöhle.
 Das Löwenjunge sitzt in der Löwenhöhle.
 Der Hund liegt im Zwinger des Basis-Zentrums.
 Verbinde die Drei vertikal miteinander und spüre
 das Licht, die Liebe und den Willen.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Kommentar zu Schritt 7:

Ekkirala Kulam Bodhi:

Du bist der Weise *Ekkirala* im Ozean der Familie (*Kula*) *Anantacharya*.

Vidum Ânanda Rûpinam:

Du bist die wissende Form (*Rûpa*) des Segens und der Glückseligkeit (*Ânanda*).

* Siehe hierzu die deutsche Übersetzung zu Schritt 7 auf dieser und der folgenden Seite sowie den Download von *Ekkirala Kulam Bodhi*... unter:
http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3

Anantarya Tano Jâtam:

Du bist geboren aus deinem Vater, dessen Name *Anantacharya* ist. Du bist geboren als eine Form aus der unendlichen Energie (*Ananta*), die wir Raum nennen.

Krishnam Vande Jagadgurum:

Du bist wirklich *Krishna*, der Weltlehrer, und wir entbieten dir unsere Grüße.

Šrî Krishnamachrya Ananta Putram:

Oh respektvoller *Krishnamacharya*, du bist ein Sohn von *Anantacharya* und Sohn von *Ananta*, des Vaters im Himmel, ein Sohn Gottes.

Sat Sâdhu Mîtram:

Du bist ein Freund (*Mitra*) von allen guten Rechtschaffenen, die Spiritualität und *Yoga* praktizieren (*Sâdhus*).

Karunâdra Netram:

Du bist der EINE mit Augen (*Netra*) voller Mitgefühl (*Karunâ*), wie Lord *Maitreya* voller Liebe und Mitgefühl.

Gurum Gurunam:

Du bist der Lehrer (*Guru*) der Lehrer.

Pitâram Pitrunâm:

Du bist der Vater (*Pitâ*) der Väter.

Ananya Šesha Sâranam Prapadye:

Wir nehmen Zuflucht zu dir ohne Vorstellung von etwas Anderem. Es gibt nichts Anderes. Wir sehen nur das EINE/den EINEN in allem. Es ist der Zustand von *Ananya*, was bedeutet: nichts Anderes außer EINEM.



Botschaft für den Monat Widder †

Der Eintritt der Sonne in den Widder aktiviert frische Energien für den Planeten, da die Sonne im Widder erhöht ist. Mars verleiht Dynamik, während Merkur die notwendige Unterscheidungsfähigkeit vermittelt. Mars, Merkur und Sonne herrschen über das Zeichen Widder. Daher sollte sich der Mensch auf die solare Energie (Sonne), ihren Glanz (Merkur) und ihre Führung (Mars) ausrichten. Mögen die Aspiranten ihr Streben erneut konzentrieren und anpassen, um eine Zerstreung ihrer Energien zu verhindern. Ein auf ein Ziel ausgerichteter Widder-Geborener ist ein erfolgreicher Mensch. Für den geplanten Fortschritt der Aspiranten ist es wichtig, dass sie sich ihre Ziele erneut setzen.

Der tibetische Meister legt den Grundton des Widders in vier Zeilen dar:

1. Drücke den Willen zum Sein und zum Tun aus.
2. Entfalte die Kraft zur Manifestation.
3. Tritt in den Kampf für den Herrn ein.
4. Gelange zur Einheit durch Anstrengung.

„Verbinde dich als Seele mit dem Geist und lass dich führen; verbinde dich als Seele mit der Materie, um zu manifestieren.“ Dies sollte der Schlüssel für die Aspiranten und Jünger sein. Der Widder ist individualistisch. Seine Persönlichkeit stirbt schließlich im Skorpion, dem achten Haus, und wird im Steinbock wiedererweckt, um die Gruppen zu führen. Dadurch wird er erfüllt.

Möge der Widder 2020 uns alle mit den Hinweisen leiten, die uns durch diesen Artikel gegeben werden.



Widder-Sternbild

Botschaft des Lehrers



Die Herrlichkeit des Lehrers

Ein wahrer Lehrer ist kein Macher. Er lässt den Plan von innen und außen zur Erfüllung kommen. Deshalb geschehen sogar Wunder um ihn herum.

Glanz und Herrlichkeit des Lehrers liegen im Nicht-Handeln und im Beobachten. Fortwährend beobachtet er den sich verwirklichenden Plan und arbeitet an ihm mit. Nie erhebt er irgendwelche Ansprüche auf Dinge, die durch ihn geschahen oder geschehen.



Gebet*

Master, please initiate us.
Initiate us into the Central Vertical Vibration.

CVV

Central Vertical Vibration

Allow us to enter into it.

Dip Deep

Master *Namaskâram*

Master *CVV Namaskâram*

* Meister, bitte weihe uns ein. • Weihe uns ein in die "Central Vertical Vibration". • CVV • "Central Vertical Vibration" • Erlaube uns, in sie einzutreten. • Tief einzutauchen • Meister, sei begrüßt • Meister CVV, sei begrüßt

Äußerungen von
Lord *Krishna**

32



Die Sinne sind von Vorlieben und Abneigungen überschwemmt.
Der Mensch ist in starke Vorlieben und Abneigungen versunken.
Zurückhaltung und Selbstbeherrschung sind kindische Künste.
Die Natur ist unbezwingbar.

(3-34)

Überwinde die Dualität,
indem du dich auf das ausrichtest,
was getan werden muss.
An die Stelle des Verlangens setze die Pflicht.
Erhebe dich über die Dualität und ihre Auswirkungen.

(3-35)



Praktische Weisheit

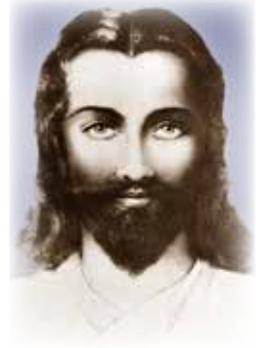
Faith remains while Hopes sprout and die.
Souls move on.

Der Glaube und das Vertrauen bleiben,
während die Hoffnungen aufkeimen und sterben.
Die Seelen gehen weiter.

* Dies sind ewig gültige Aussprüche von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Der sanfte Weg

Wir öffnen die Türen der Weisheit, wir öffnen die Türen zum Licht und wir öffnen nach und nach die Türen zu größeren Dimensionen des Lichts, aber wir können nicht für euch hindurchgehen. Mithilfe der täglichen praktischen Umsetzung der Weisheit müsst ihr durch diese Türen gehen. Entsprechend eurer Intensität, mit der ihr den Weg geht, entfaltet ihr euch von innen. Vier solcher Entfaltungen führen euch über den Herzlotus hinaus.

Wir zwingen weder etwas auf, noch überreden wir, sondern wir informieren unermüdlich. Wir lieben euch. Deshalb halten wir nichts von unzulässiger Beeinflussung oder von Zwängen. Der Weg ist sanft, unsere Methode ist sanft. Lernt, sanft zu sein, um den Weg zu finden.



Praktische Weisheit

Look for *Buddha* but not for a Buddhist.
 Look for Christ but not for a Christian.
 Look for Truth not for the pomp around.

Suche nach *Buddha*, aber nicht nach einem Buddhisten.
 Suche nach Christus, aber nicht nach einem Christen.
 Suche nach der Wahrheit,
 nicht nach dem äußeren Glanz, der sie umgibt.

Botschaft von Meister Morya

– *Maruvu Maharshi* –



Zugang zu den Lehren

Wenn euch jemand fragt: „Von wem erhaltet ihr diese Lehren?“, dann antwortet ihm: „Von den Meistern der Weisheit.“

Wenn euch jemand fragt: „Wer sind die Meister?“, antwortet ihm: „Sie gehören zum östlichen Licht.“

„Wo wohnen sie?“ Wenn man euch diese Frage stellt, antwortet mit einem Lächeln.

Wenn ihr gefragt werdet: „Wie kann man eine Verbindung zu ihnen bekommen?“ Dann antwortet: „Wendet an, was gelehrt wird.“

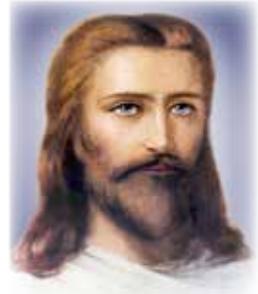
„Bin ich für die Lehren qualifiziert?“ Wenn euch jemand diese Frage stellt, antwortet ihm: „Von diesem Moment an bist du qualifiziert. Es ist dein Interesse.“

„Werde ich die Meister sehen?“ Dann antwortet: „Du kannst versuchen, dich auf sie auszurichten, wenn du schläfst.“

„Mit welcher Lehre soll ich beginnen?“ Dann könnt ihr antworten: „Bemühe dich darum, dich in jedem Lebensbereich ein wenig zu verbessern.“

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 23)

Erinnere dich an *Shambala*, verneige dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und folge dem Pfad von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Die Worte *Shambala*, *Sahasrâra*, *Sanat Kumâra* beginnen mit dem Klang „SA“. *Sam* ist der Klang, der auf allen Ebenen der Existenz Ausgeglichenheit verleiht. *Sam* steht für Gleichmut. Der Weg zu *Shambala* wird durch Gleichmut auf allen Ebenen der Existenz geebnet. *Sam* verbindet dich mit *Shankara*, dem Herrn des kosmischen Willens, der die ganze Schöpfung lenkt. *Sam* ist der heilige Klang, der den Eingeweihten mitgeteilt wird. Er wird in *Shambala* angestimmt, um eine Verbindung mit höheren Kreisen herzustellen.

Sami heißt der entsprechende Baum und *Samam* ist die dazugehörige Qualität. *Samam* steht für Toleranz, das erste Gebot. Die Jünger, die den Pfad des Lichts zu *Shambala* (zum *Sahasrâra*) anstreben, sollten sich unbedingt in *Samam* (Toleranz) üben. Wer tolerant ist, kommt mit dem Leben zurecht. So war es bei Mose, bei Jesus und bei jedem hochrangigen Eingeweihten. Möge Toleranz geübt werden, denn wer tolerant ist, wird von den *Ashramen*, die zu *Shambala* gehören, wahrgenommen.

Botschaft von Meister EK



Luft

Die Luft hält keine Gerüche fest, egal ob sie angenehm oder unangenehm sind. Sie kann Düfte zwar eine Zeit lang halten, löst sich aber bald von jedem guten oder schlechten Geruch. Aus diesem Grund wird die Luft allgemein als rein betrachtet. Die Verbindung mit der Atmungsaktivität in einer angenehmen Umgebung und mit einem freundlich gestimmten Denkvermögen ermöglicht es den Aspiranten, sich zu reinigen.



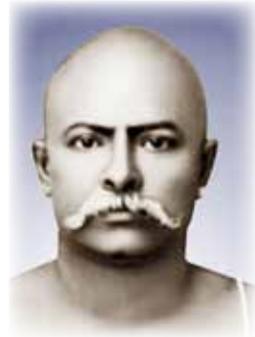
Heilungsgebet*

Let us form the Circle of Planetary Healers.
 Let the Chief Life descend and penetrate.
 Let Merry Life preside over and function.
 Let Healing happen at all levels.
 Let mineral, plant, animal and
 human be healed and harmonised.
 May the angels cooperate and
 Fulfil the plan of Healers upon Earth.
OM Śânti Śânti Śântihî

* Lasst uns den Kreis der Planetarischen Heiler bilden. • Möge das Große Leben herabsteigen und durchdringen. • Möge das Frohe Leben vorherrschen und wirken. • Möge auf allen Ebenen Heilung geschehen. • Mögen Mineral, Pflanze, Tier und Mensch geheilt und harmonisiert werden. • Mögen die Engel mitwirken und den Plan der Heiler auf Erden erfüllen, • *OM* Frieden Frieden Frieden

Meister CVV-Yoga

25



Aphorismen für Jünger

67. Bilde mit mir ein Team, wenn du anderen hilfst, ihnen einen Dienst erweist oder sie heilst. Das wird deine Fähigkeiten verbessern und du wirst in der Lage sein, zur Erfüllung zu gelangen.
68. Entweder Ich oder die Mitglieder der Hierarchie sind immer bereit, mit dir zusammenzuarbeiten, sofern du dich anderen gegenüber als kooperativ erweist. Kontinuierliche Zusammenarbeit führt dich dazu, dass du unserer gewahr wirst und mit uns sprechen kannst. Viel hängt von deiner kooperativen Haltung ab.
69. Beobachtung ist der Hauptschlüssel. Wenn du beharrlich beobachtest, wirst du besser hören und sehen können. Du kannst sogar einen Mitarbeiter oder einen Patienten sehen, der voller Verzweiflung zu dir schaut. Wenn du diese Fähigkeit ausgebildet hast, kannst du auch mit weit entfernten Personen kommunizieren, um ihnen zu helfen und ihnen Erleichterung zu verschaffen.

VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*



Findet der Mensch Gefallen an bösen Taten,
ist er die Früchte des Bösen.
Findet der Mensch Gefallen an Taten des guten Willens,
genießt er die Früchte des guten Willens.
Böse Taten trüben das Licht des Unterscheidungsvermögens.
Ohne Licht wachsen böse Taten ins Unermessliche,
bis sie den Täter zerstören.
Taten des guten Willens verstärken das Licht der Weisheit
und führen den Menschen in die Bereiche des Lichts,
in die subtile Welt der Göttlichkeit.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI – DAS WORT*

43

Saraswathî Sûktam – 4. Hymne (Teil 18)

Die Fähigkeit zu assimilieren (Teil 5)



Bitte denke daran: „Die Schöpfung wurde geplant, lange bevor du kamst. In Übereinstimmung mit dem Schöpfungsplan kannst du für dich selbst planen. Die Schöpfung ist für alle. Auch dein Plan sollte dem Wohlergehen aller dienen. Planst du für dich selbst und arbeitest du dementsprechend, dann schaffst du dein Schicksal. Später arbeitest du für dein Schicksal und nicht für den Plan.“**

Konflikt, Unwissenheit und Egoismus entstehen aus einem derart unwissenden Plan. Deshalb brauchen wir das Wissen, und wir müssen uns auf den Willen einstimmen. Möge der Wille Gottes unsere kleinen Willen leiten. Dann sind wir immer und überall beschützt.

Wenn wir also das Wort jeden Tag richtig anrufen, vergrößert sich unsere Aufnahmekapazität in Bezug auf Wissen und Nahrung. Das Wort soll uns führen, so dass unser Wille wachsam wird und wir stets beschützt sind. Das ist auch die wesentliche Bedeutung des *Gâyatrî Mahâ Mantra*.

Von allen 18 Hymnen schlage ich diese mit ihrer Bedeutung für den täglichen Gesang vor. Das bewirkt viel Gutes. Während wir singen, spüren wir vom *Sahasrâra* zum *Mûlâdhâra* das Fließen durch *Sushumnâ*, *Idâ* und *Pingalâ*. Wir stellen uns diesen Fluss vor, und das wird zur Visualisation führen. Wir kontemplieren, wie der Fluss von oben nach unten verläuft. Auf diese Weise sollten wir die Anrufung durchführen.

Diese Hymne ist nach der Formel des *Gâyatrî Mantras* komponiert. In den Hymnen der *Rig Veda* gibt es verschiedene Formeln, und die *Gâyatrî*
 .../Fortsetzung auf der nächsten Seite 19 unten

* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0

** SPIRITUELLE PSYCHOLOGIE von E. Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0, Seite 211f., Meditation Nr. 23

ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT*

①



Einführung (Teil 1)

Seit dem Aufkommen einer neuen Welle der Theosophie durch die mutige Madame H. P. Blavatsky ist bei den Aspiranten ein beträchtliches Interesse an der überirdischen Welt aufgetreten. Für viele Aspiranten und Jünger wird die überirdische Welt langsam zu einer Realität. Diese Initialzündung der Aspiration wurde außerdem von *Śrī Aurobindo* eingeleitet, der in eindringlicher Weise über die supra-mentale Wirklichkeit geschrieben hatte. Sein Konzept vom Supra-Mentalen unterscheidet sich nicht von Madame Blavatskys überirdischen Erfahrungen und den entsprechenden Lehren. Die Lehren des tibetischen Meisters *Djwhal Khul* heben ebenfalls den Übergang der Menschen ins Supra-Mentale als unmittelbar nächsten Schritt in der Entwicklung hervor.

Madame Blavatsky, *Śrī Aurobindo*, Madame Alice A. Bailey und eine große Schar weiterer Eingeweihte haben überirdische Wesen sowie die überirdische Ebene erlebt. Sie erfuhren nicht nur die Gegenwart jener Wesen, sondern bekamen auch ihren Rat, ihre Führung und ihren Schutz. Sogar Schriften, die durch Beeindruckung von der überirdischen Ebene kamen, gaben sie heraus.

* Aus dem Buch ASHRAM – REGELN FÜR DEN EINTRITT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-60-7



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 18 SARASWATHI – DAS WORT:

gilt als die Königin der Metren. Die Hymne besteht aus drei Zeilen zu je acht Silben. In der *Bhagavad Gītā* sagt Lord *Krishna*: „Unter den Metren bin Ich die *Gāyatrī*.“* Handelt es sich um ein achtsilbiges *Mantra*, dann spricht es immer von dem EINEN jenseits der sieben Ebenen, von dem ACHTEN.

* *BHAGAVAD GĪTĀ* 10. Gesang, Vers 35

Über die Geheimlehre



Die verborgene Dimension des Sichtbaren

Ein gewöhnlicher Glaubender läuft um die Tempel, die Höhlen, die Berge und die Täler herum. Er erlebt die Sehenswürdigkeiten und Landschaften und verfällt in eine selbst erzeugte „Ehrfurcht“. Aber ein solches Unterfangen führt nicht zum eigentlichen Wesen dieser Landschaften und Sehenswürdigkeiten. Der Glaubende muss sich darin üben, einen Einblick zu gewinnen, ohne den alles, was die Orte vermitteln, nur ein oberflächliches und äußeres Verstehen ist. Er soll sich auf einen Weg der Disziplin begeben, der Jüngerschaft genannt wird, ohne den seine Ausrüstung unzureichend bleibt, um irgendeinen Tempel oder ein anderes Gebilde zu verstehen. Wenn man nicht bereit und in der Lage ist, in die Symbole einzudringen, hat man nur sein eigenes blindes Verstehen, das man möglicherweise sogar noch anderen Personen aufdrängt.

Die Weisen des Altertums haben nie gelehrt, dass der König der Schöpfung „Er“ oder „Sie“ ist. Sie sprachen immer von den wirkenden Prinzipien, die abwechselnd aktiv und passiv sein können.

Die alternierende Tätigkeit der aktiven und passiven Prinzipien wird auf verschiedene Weise dargestellt, z. B. durch den „Phallizismus“, bei dem eine Vertikale auf einer Horizontalen steht. Sogar im *Himâlaya*, der als Wiege der Menschheit gilt, waren die ältesten und wichtigsten Symbole *Śiva Lingams*, die auf eine Unterlage gesetzt wurden. Dabei handelt es sich um eine künstlerische Darstellung von vertikalen und horizontalen oder männlichen und weiblichen Prinzipien. Eine Reduzierung solcher Symbole auf Phallus und Vagina zeigt nur den Niedergang in der Qualität des menschlichen Gehirns. Die Wissenschaft der Schöpfung wird durch Symbolik dargestellt und solange die Symbolik nicht verstanden wird, kann sich niemand auf die innere Reise in die Entstehungsgeschichte des Kosmos und des Menschen machen.

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 21 unten

RUDRA*

(18)

Einige Dimensionen von *Rudra* (Teil 16)*Ugana*

Ugana bedeutet die Kraft, sich Tugenden anzueignen. *Rudra* hilft dabei, Tugenden zu sammeln und Laster zu vertreiben. Die letzte Untugend, die nur *Rudra* vertreiben kann, ist *Ahankara*, Persönlichkeitsbewusstsein. Wenn diese einmal beseitigt ist, dann wird „Ich bin“ durch DAS ICH BIN ersetzt. Die Persönlichkeitsidentität verschwindet im Göttlichen. Der Mensch in Gott wird zum Gott im Menschen. Diese Macht von *Rudra* wird auch *Uma* genannt. *Uma* ist die Gemahlin von *Rudra* als *Īṣwara*, über den sie kontempliert und dabei ihre persönliche Identität in ihm verliert.

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 20 ÜBER DIE GEHEIMLEHRE:

„Richte deinen Geist nicht auf die weiten Maße der Erde, denn der Same der Wahrheit liegt nicht auf dem Boden. Miss nicht die Sonne und die Qualität der Strahlen, die von ihr ausgehen, denn das Licht kommt nicht von der Sonne. Preise nicht den Mond mit seinen verschiedenen Mondphasen, denn es ist nicht der Mond. Sonne, Mond und Erde sind nur Übermittler verschiedener männlicher und weiblicher Energien, damit das Leben sich manifestieren, gedeihen und sein Ziel erreichen kann.“ So war das Verständnis der Menschen im Altertum. Sie konnten die sichtbare Welt als Wirkung sehen, deren Ursachen unsichtbar sind.

Die „Geheimlehre“ beschäftigt sich mit den unsichtbaren Strukturen von Manifestation und Auflösung, mit ihren Zeiträumen des Beginns und Endens.

SATURN*

48



5. Transformation – Umwandlung

Der Bau der *Antahkarana* (Teil 3)

Wenn wir den Weg in die entgegengesetzte Richtung gehen, gelangen wir wieder zur Freiheit. Mit dem Eintauchen in die Materie begeben wir uns in die Begrenzung, und mit dem Herauslösen aus der Materie befreien wir uns. Von Natur aus ist der Geist frei. Wenn er sich in der Materie verdichtet, schläft der Geist in der Materie. Das meint die Bibel mit den Worten: „Gott ruhte am siebten Tag.“ Das bedeutet nicht, dass Gott schläft, sondern dass er in der Materie ruht. Wenn die Materie sich zum Geist entwickelt, wird sie langsam in den Geist absorbiert. Die Materie im Geist wird leichter. Genauso ist es, wenn wir ein Stück Eis erhitzen. Zuerst wird es Wasser, dann Dampf, und schließlich wird es in die Luft absorbiert. Im Luft-Zustand ist es leichter als in der festen Eis-Form, die verdichtet und schwer ist.

Die Reise verläuft also von der Luft zum Eis-Stück und von dem Eis-Stück zur Luft. Genauso findet die Schöpfung als Ausatmung und Einatmung statt. In diesem Prozess erreicht der Mensch die objektive Welt und seinen äußersten Punkt im Skorpion. Danach ist er von der objektiven Welt ernüchert. Er reist in die subjektive Welt und gelangt erneut zum Stadium der Zwillinge. Die Zwillinge sind ein Luft-Zeichen, und der Skorpion ist ein Wasser-Zeichen. Es steht für tiefes Wasser. Wenn wir also den Weg bis zu den Zwillingen zurückgegangen sind, ist die *Antahkarana* erbaut.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1

DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG *

68

VII. Strophe



65. **Akhandanâdam** –
ewiger, ununterbrochener Klang

Der Klang *OM* existiert in der Schöpfung und ist die Grundlage aller Manifestation. Sogar in dem pulsierenden Klang *SOHAM* ist *OM* enthalten. *OM* ist die Grundlage. Er ist der summende Klang, die Grundlage des Doppelklangs. Ewig erklingt der summende Klang in der Schöpfung. Wenn er aufhört, zerfällt die Schöpfung. Er ist wie der Strom, der alle planetarischen, solaren und kosmischen Systeme erhält. Wenn *OM* aufhört, dann hört alles auf. *OM* ist der ungeäußerte Klang. Man nennt ihn *Anâhata*. Der *Ahata*-Klang kommt aus dem *Anâhata*-Klang hervor und kann sich mit dem *Anâhata*-Klang wieder vereinigen. Wenn man sich mit dem *Anâhata*-Klang verbindet, transzendiert man alle Formen und lebt als Person, die alles durchdringt. Diesen *Anâhata*-Klang bezeichnet man als die „Stimme der Stille“ und als den Hintergrundklang aller Klänge. Durch Ausrichtung auf die Pulsierung sollte man diesem Klang zuhören, dann über die Pulsierung hinausgehen, das heißt, zur subtilen Pulsierung gelangen und sogar den Zustand erreichen, in dem es nach *Patanjali* keine Pulsierung mehr gibt. In diesem Zustand verbindet man sich mit der Ewigkeit des klanglosen Klangs und wird in ihn absorbiert. Die individuelle Existenz hört auf und geht in die universale Existenz über. Man sagt, dass ICH BIN im DAS aufgeht. In jenem Stadium, das auch die „reine Existenz“ genannt wird, gibt es kein individuelles Dasein.

Die Seher sind mit diesem Klang eins geworden, und entsprechend den Anforderungen von Ort und Zeit gehen sie in die Objektivität. Sie bleiben vereint mit dem universalen *Anâhata*-Klang, und nur wenn sie zu arbeiten haben, kommen sie hervor.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 32) (aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Verblendung und Illusion

Wenn wir auf die Welt blicken, dann sehen wir sie durch unsere Emotionen und unseren Verstand. Deshalb müssen wir uns mit Verblendung und Illusion auseinandersetzen. Den meisten Menschen ist nicht bewusst, dass diese beiden Phänomene existieren. Sie verklären ihre Verblendung und betrachten ihre Illusionen als ihren wertvollen und hart erkämpften Besitz, als richtig und gut und als unveränderlichen Teil ihres täglichen Lebens. Die Gefahr liegt in der Verblendung und Illusion, in der alle leben, denn durch sie können wir eingeschlossen, getäuscht, manipuliert und zerstört werden. Wenn wir auf das Unwirkliche und Unnötige reagieren, können wir uns nicht mehr auf die Realitäten und Gegebenheiten des Lebens konzentrieren. Wir werden abgelenkt und geraten auf die Nebenwege des Lebens, so dass wir die gerade Schnellstraße verpassen, die uns zu unserem Ziel führt. Die Befreiung von diesen zwei Scheuklappen ist eine dringende Notwendigkeit, denn unser künftiger Fortschritt in allen Bereichen hängt davon ab.

Aus Gewohnheit umgeben wir automatisch und ohne es zu merken alle Dinge mit Verblendung und Illusion. Unsere Qualität bestimmt die Kategorie, der wir verfallen oder die wir erzeugen werden. Wenn wir lernen, die Formen zu erkennen, die Verblendung und Illusion in unserem täglichen Leben annehmen, werden wir Befreiung erreichen. Um das Reale von der Illusion zu unterscheiden, müssen wir wissen, an was und an wen wir so gebunden sind, dass wir keine klare Sicht mehr haben. Doch das ist schwer, weil sich nur wenige Menschen darum bemühen, der tatsächlichen Wahrheit ins Auge zu blicken. Dazu gehört die Fähigkeit, Irrtümer zuzugeben und Fehler einzugestehen. Dies will der falsche Stolz des Verstandes nicht zulassen. Nichts kann den Fortschritt von Menschen verhindern, die in Bezug auf Verblendung und Illusion aufgewacht sind. Sie werden freier, nützlicher und ihr Leben ist von Intelligenz geprägt.

Ein Jünger

BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

161

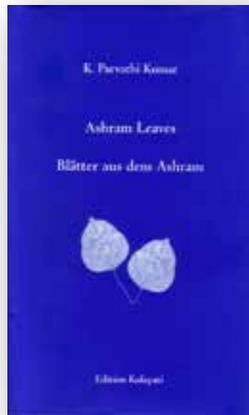


Der Hintergrund

Jeder Kreis hat ein Zentrum.

Jedes Zentrum ist ein Kreis für das innere Zentrum.

Das innerste Zentrum selbst befindet sich auf dem Hintergrund.



Praktische Weisheit

Pure faith enables higher cooperation.

Reines Vertrauen ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit.

* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS*

5



Dienst (Teil 3)

Ein höheres Bewusstsein ist nicht möglich, wenn man einen Mitmenschen vernachlässigt. Nur um den Mitmenschen in einer noch besseren Weise dienen zu können, sollte man sich durch okkulte Praktiken besser ausrüsten. Wer auf dem Gebiet der Heilung arbeitet, könnte herausfinden, auf welche Weise er seine Ausbildung erweitern kann, um besser zu heilen. In Bezug auf Heilung gibt es Therapien, Naturwissenschaften, psychologische Wissenschaften und okkulte Wissenschaften. Der drängende Wunsch zu heilen ermöglicht das Öffnen von Türen für die nötigen Fähigkeiten. Dieses Drängen ist feurige Aspiration. Ähnlich ist es, wenn jemand lehrt, dann sollte er den Drang verspüren, wertvolle Lehren zu geben, die für das tägliche Leben praktisch und lebbar sind. Dies ist möglich, wenn der Lehrer sich während des Unterrichts auf die zuhörenden Seelen einstimmt. Das größere Problem ist, dass wir zu viel und zu laut über Lehren, Heilen und andere Arten des Dienstes sprechen. Einfache praktische Schritte werden vernachlässigt. Der Wunsch zu dienen wird von dem Bedürfnis nach Selbstbestätigung und Anerkennung ersetzt. Sich selbst zu verbessern wird dabei unter den Teppich gekehrt. Das ist seltsam, aber wahr. Es ist häufig so. „Menschen reden viel, tun aber wenig“, flüstern die Mitglieder der Hierarchie. Weisheit, die nicht dabei hilft, die eigenen Lebensmuster zu verbessern, ist eine Weisheit, die man nicht assimilieren und behalten kann.

* Aus dem Buch URANUS – DER ALCHEMIST DES ZEITALTERS von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

KLANG*

①

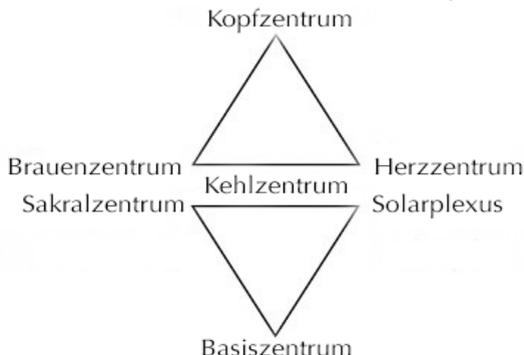


Das Doppel-Dreieck (Teil 1)

Herzliche brüderliche Grüße an alle Brüder und Schwestern, die hier heute Abend anwesend sind. Ich danke euch für die gute Aufmerksamkeit, die ihr mitbringt und die mir ermöglicht, einen Aspekt der Weisheit in Worte zu fassen. Heute wollen wir einige Aspekte des Klanges kennen lernen.

Der Klang ist die Verbindung zwischen dem, was wahrnehmbar ist und jenem, was nicht mehr wahrnehmbar ist. Der Klang bildet den goldenen Mittelpunkt, und wenn wir wissen, wie wir mit dem Klang arbeiten können, sind wir fähig, in ausgewogener Weise sowohl mit dem zu arbeiten, was bekannt ist, als auch mit jenem, was unbekannt ist. Das Unbekannte manifestiert sich fortwährend durch Klang als das, was uns bekannt ist.

Es gibt auch eine numerische Potenz, die das Unbekannte in das Bekannte transformiert. Sie wird als die Nummer 8 beschrieben, die man auch als die „Zahl des Christus“ bezeichnet, denn Christus ist die Verbindung zwischen den planetarischen Wesen und dem, was sich oberhalb der planetarischen Wesen befindet. In uns gibt es auch ein Zentrum, das das Bekannte mit dem Unbekannten verbindet: nämlich das Kehlzentrum. Das Kehlzentrum stellt den Mittelpunkt dar.



* Aus dem Buch KLANG – DER SCHLÜSSEL UND SEINE ANWENDUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-48-5

AGNI – FEUER*

56

IV. Der Text mit Erläuterung

5. Gaben an die planetarischen *Devas* (Teil 4)

OM NAVAGRAHEBHYA SWÂHÂ
NAVAGRAHEBHYA IDAM NA MAMA

8. OM RÂHAVE SWÂHÂ.

RÂHAVA IDAM NA MAMA

Gabe an *Râhu*, den Herrn des aufsteigenden Mondknotens ୨

Râhu ist der planetarische Herr des aufsteigenden Mondknotens.

Er bewirkt die Sonnenfinsternis.

Er wird verehrt, um die Finsternisse im Bewusstsein zu verhindern.

Er ist auch der Herr des materiellen Wohlstands.

Er wirkt wie der positive Mars.

Er durchdringt den Körper vom Kopf bis zum Zwerchfell.

9. OM KETAVE SWÂHÂ.

KETAVA IDAM NA MAMA.

Gabe an *Ketu*, den Herrn des absteigenden Mondknotens ୩

Ketu ist der Herr des absteigenden Mondknotens.

Er verdunkelt den Mond.

Er verwirrt das Denken.

Er wirkt als der negative Mars, indem er negative Emotionen schürt.

Im Körper beherrscht er den Raum vom Zwerchfell bis zu den Füßen.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

MYSTISCHE MANTREN*

①

Invokation**

NAMASKÂRAMS MASTER
 DIP DEEP
 AXIS ARRANGED HOURS
 HIGHER BRIDGE BEGINNING
 TRUTH LEVELS
 NIL NONE NAUGHT LEVELS
 NORMAL TEMPERAMENT.
 TIME EXPAND
 ELECTRIC HINT
 ETHER WORK OUT
 EQUATOR EQUAL
 PITUITARY HINT
 HIDDEN CIRCUMFERENCE
 SIDE WAYS
 MILLER FORM CENTRE
 VERTICAL LEVELS
 MEET CENTRES
 NAMASKÂRAMS MASTER CVV TO YOUR LOTUS FEET.



* Aus dem Buch MYSTISCHE MANTREN UND MEISTER CVV von Ekkirala Krishnamacharya, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-19-5

** Übersetzung:

Sei begrüßt, Meister • Tauche tief ein • Stunden um die Achse geordnet • Anfang der höheren Brücke • Ebenen der Wahrheit • Keine Motiv-, Personen-, Gedankenebenen • Normales Temperament • Ausdehnung der Zeit • Elektrisches Signal • Ausarbeiten des Äthers • Äquator ausgeglichen • Hypophysensignal • Verborgener Kreisumfang • Seitwärts • Formzentrum des Müllers • Vertikale Ebenen • Treffen der Zentren • Sei begrüßt, Meister CVV zu deinen Lotus-Füßen.

Die Invokation sollte in der englischen Version gesprochen werden. Der deutsche Text dient zur inhaltlichen Erklärung.

DIE LEHREN VON SANAT KUMÂRA*

41



3. Der Zweck des Lebens (Teil 12)

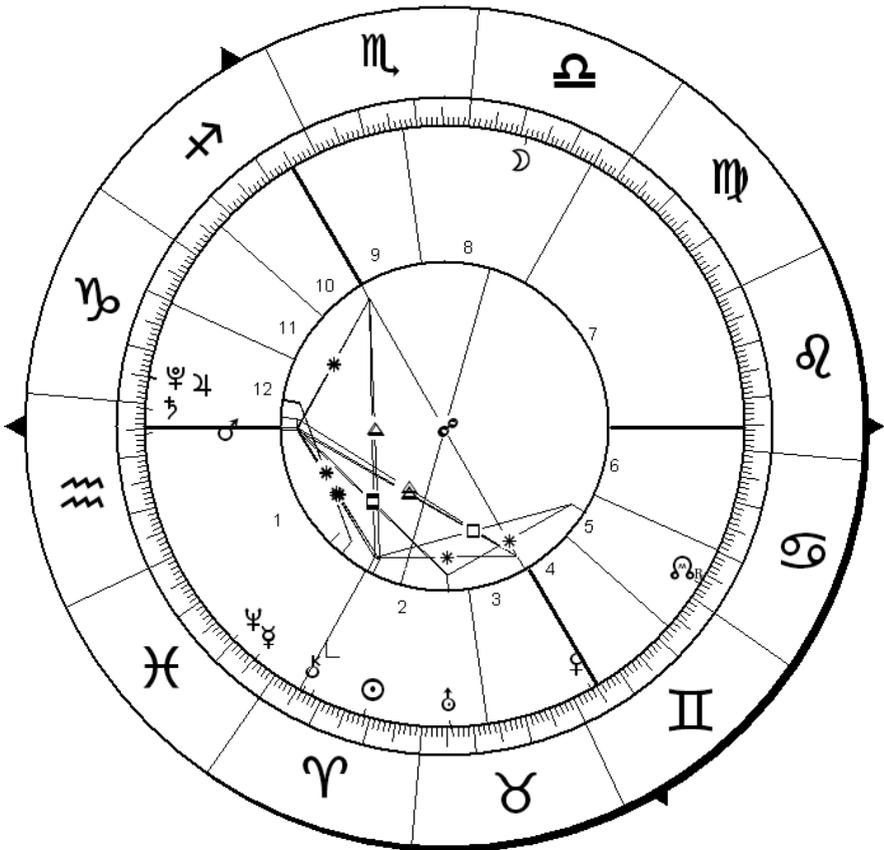
Ablenkung gegenüber Beobachtung

Solches Beobachten kann dahin erweitert werden, dass wir den Schmerz in unserem Körper beobachten. Wenn wir unvoreingenommen den Schmerz beobachten, entfernen wir uns vom schmerzenden Körperbereich. Dadurch werden wir vom Schmerz nicht so stark angegriffen. Normalerweise weist man Patienten auf interessantere Dinge hin, um sie vom Schmerz abzulenken. Zeigt man einer schmerzgeplagten Person einen Film, der voller Witz und Komik ist, dann wird ihre Aufmerksamkeit vom Schmerz zum Film abgelenkt. Solange der Film läuft, beschäftigt sie sich nicht mit den Schmerzen, sondern mit dem Film. Doch sobald der Film zu Ende ist, kehren die Schmerzen zurück. Was geschah mit der betreffenden Person während ihrer Beschäftigung mit dem Film? Ihre Aufmerksamkeit wurde von der schmerzenden Körperstelle zum Film abgelenkt. Auf diese Weise bekam ihr Bewusstsein einen gewissen Abstand zum Schmerz.

Ablenkung ist eine Technik, die für kurze Zeit wirkt. Beobachtung ist eine Technik, die jederzeit zuverlässig funktioniert. Wenn wir unser Denken durch einen Film ablenken, benutzen wir eine äußere Unterstützung als Hilfs- und Heilmittel. Beobachtung ist ein Mittel, das aus uns selbst kommt. Wenn wir die Fähigkeit der Beobachtung entwickeln, können wir sie auf vielerlei Weise nutzen. Wir können Hunger und Durst widerstehen, wir können Schmerz aushalten, und wir können uns auch vom Körper abheben. Durch fortwährende Beobachtung unseres Körpers (was eine eigene Kontemplation ist) können wir uns aus unserem Körper herausheben und ihm zuschauen. Die Leute sind verrückt nach Einweihungen, um außerkörperliche Erfahrungen zu machen. Aber die *Yoga*-Wissenschaft gibt diese einfache und direkte Technik,

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

durch die wir aus dem Körper herauskommen und ihn beobachten können. Genauso können wir damit beginnen, unsere Persönlichkeit zu beobachten. Wenn wir in unserer Beobachtung immer unvoreingenommener werden, können wir unsere Persönlichkeit mit ihren Stärken und Schwächen deutlich erkennen. Auch die Persönlichkeit ist ein Gefährt der Seele. Wenn die Seele durch Beobachtung aus der Persönlichkeit herauskommt, kann sie das glückselige Dasein als Seele ohne die Persönlichkeit erleben.



Widder-Vollmond am 8. April 2020 um 4³⁵ Uhr MESZ

(Radix Placidus für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten

Hellsehen und Hellhören



Frage:

Lieber Meister, würdest du bitte über Hellsehen und Hellhören sprechen?

Antwort:

Lieber Freund, das Hellsehen wird bei den fortgeschrittenen Menschen im Laufe dieser Entwicklungswelle der Menschheit zu einer Realität. Wenn sich das Hellsehen entwickelt, sieht man die feurigen Wesen und man erkennt auch, dass sie eng mit dem Feuer im Menschen zusammenarbeiten. In der gegenwärtigen Entwicklungswelle befindet sich das Hellsehen in einem Entwicklungsprozess. Es ist ausschließlich physisch und durch die Reinigung des Denkvermögens, der Sinne und des Körpers wird die Entwicklung des Hellsehens möglich. Seine Entfaltung wird für die indoeuropäische Welle der Menschheit erwartet. In der vierten Runde der Indoeuropäer entwickeln fortgeschrittene Menschen ein vollständiges Selbst-Bewusstsein. Danach wird das Hellsehen physisch erfahren. Auf der physischen Ebene wurden der Gehörsinn, der Berührungssinn und der Gesichtssinn entwickelt. In der nächsten Entwicklungswelle gewinnt das Hellsehen an Bedeutung, wenn auch nicht für die Allgemeinheit. Wenn das Hellsehen sich stärker durchsetzt, kommt die Erreichbarkeit der *buddhischen* Ebene näher.

Hellhören bezeichnet die Kommunikation von Denkvermögen zu Denkvermögen. Es ist nicht einfach nur Telepathie, sondern eine Art des direkten Hörens. Ein Lehrer kann mit dem Jünger von Person zu Person sprechen. Dies ist eine Möglichkeit für die fünfte Phase der indoeuropäischen Welle der Menschheit.

Dimensionen der Alten Weisheit*

13

Die grundlegende Frage, die sich im Denken des Schöpfers erhob, war: „Was soll ich tun?“ Zunächst einmal müssen wir uns gut um den Körper kümmern, der uns als Instrument gegeben wurde. Das Denkvermögen, die Sinne und der Körper bilden das menschliche Instrument, mit dessen Hilfe wir in der äußeren Welt aktiv sind. Wir sollten also gut darauf achten, dass wir eine gute Durchblutung, eine gute Atmung, eine gute Ernährung, eine gute Verdauung und einen guten Stuhlgang haben, damit unsere Maschine intakt bleibt. Wir müssen für den richtigen Zufluss des Lebens und den richtigen Abfluss der Verunreinigungen sorgen. Daher ist es eine wichtige Tätigkeit, diesen Körper bis zum Abschluss der Reise fit zu halten, so dass wir unsere Aufgabe erfüllen können. Die Pflege des Körpers dient dazu, sein ordnungsgemäßes Funktionieren zu gewährleisten. Körperpflege soll nicht dem Körper zuliebe geschehen. Es gibt Menschen, die sich so sehr um ihren Körper kümmern, dass sie ihn nur pflegen, aber nicht sinnvoll nutzen. Sie widmen sich hauptsächlich der Pflege ihres Körpers, nutzen ihn aber kaum für den Zweck, zu dem er gegeben wurde.

Deshalb ist es für uns alle sehr wichtig, dass wir den Körper verstehen und ihn leistungsfähig machen. Er kann mit einem Musikinstrument verglichen werden. Wenn es gut gestimmt ist, können wir mit ihm Musik machen. Ist das Instrument nicht richtig gestimmt, dann können wir keine Musik erklingen lassen. Oder wenn euer Auto nicht in Ordnung ist, könnt ihr nicht losfahren. Deshalb gibt es bestimmte Pflichten, die uns auferlegt werden, um den Körper angemessen zu erhalten. Wir müssen ihm die richtige Nahrung in der richtigen Menge geben, ihm genügend Ruhe gönnen und ihm auch angemessene Arbeit geben. Das sind die drei Dimensionen. Wir alle sorgen für ausreichende Nahrung. Die Menschen kümmern sich darum, dass sie ihr Frühstück, ausreichend Erholung und auch die passende Arbeit haben. In den Schriften wird darauf hingewiesen, dass die richtige Arbeit ein Anbieten, aber kein Fordern ist. Wir sollten der Gesellschaft unsere Arbeit anbieten, egal ob wir angestellt sind, ein Geschäft haben, einen akademischen Beruf oder ein Handwerk ausüben. Unsere Tätigkeit sollte die Dimension haben, anderen zu helfen. .../wird fortgesetzt

* Dr. K. Parvathi Kumar: Lehren während des Gruppenlebens im Juni 2018 in Billerbeck

Meister EK

VISHNU PURÂNA

119



XXVII. Position und Größe der Sonne und anderer planetarischer Körper (Teil 1)

Parâśara fuhr fort: „Das Ei des Schöpfers wurde in allen Einzelheiten beschrieben. Höre mir nun zu, wenn ich die Position und Größe der Sonne und anderer Planetenkörper erkläre.

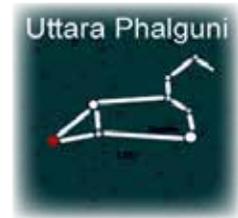
Der Sonnenwagen ist das Licht des Sonnenzentrums. Er umfasst 9 000 Raumeinheiten. Die vordere Stange des Wagens ist zweimal so lang wie der Wagen selbst. Er hat eine Achse, die den Mittelpunkt des rollenden Rades bildet, denn der Wagen hat nur ein einziges sich drehendes Rad. Sein Umfang beträgt $7\frac{1}{2} \times 100\,000$ Einheiten. Das Rad hat drei Knicke und fünf Kanten. In das rotierende Rad ist ein vollkommenes Fünfeck eingraviert. Es ist die Formel für das Rad der Zeit, das sich als der Jahressgott zum Ausdruck bringt. Die sieben Maße der Zeit dienen als die sieben Pferde des Wagens. Es sind *Gâyatrî*, *Brihatrî*, *Puśnik*, *Jagatî*, *Trištup*, *Anuštup* und *Pankti*. Später wurden diese Maße als Formeln für die Metren übernommen, in denen die *vedischen* Hymnen komponiert wurden.

Das zweite Rad wird von einem anderen Zentrum gebildet und sein Radius beträgt 40 000 Einheiten. Es umfasst $5\frac{1}{2}$ Einheiten des Radius auf beiden Seiten, da es einen vollkommenen Kreis darstellt. Das gemeinsame Zentrum beider Kreise dient als Drehachse. Am größeren Radius befindet sich das Rad unserer Grenzlinie. Wir nennen es den Knoten der mentalen Umgrenzung des Sonnenrades. Während sich die Erde um ihre eigene Achse dreht, scheint es über dem Äquator einen Kreis im Raum zu geben, der vom Sonnenlicht erhellt wird. Dies ist das hier beschriebene Rad. Es wird Ekliptik genannt. Im Osten, dem lokalen Punkt des Sonnenaufgangs auf jeder beliebigen Position am Äquator, wird es die Stadt von *Indra* genannt. Im Süden (Meridian) wird es die Stadt von *Yama* genannt. Im Westen ist es die Stadt von *Varuna* und im Norden (Mitternacht) ist es die Stadt von *Soma*.

Die Weisheit der *Nakshatras*

13

Zwölfter Stern *Uttara Phalguni*



Uttara Phalguni und *Purva Phalguni* sind die vorderen und hinteren Energien derselben Konstellation. Beide haben eine rötliche Färbung, d. h. sie sind leidenschaftlich, warm, herzlich, dynamisch und belebend. *Uttara Phalguni*-Personen sind selbstständig, unabhängig, kultiviert, zivilisiert und immer zu edlen Taten bereit. Sie sind zuverlässig, großzügig und kümmern sich um das Gemeinwohl. Ihnen gelingt es, sich kreativ zum Ausdruck zu bringen und gleichzeitig auch eine Stütze der Gesellschaft zu sein. Es sind glückliche, freundliche Menschen mit recht gutem Erfolg und Lebensstandard. *Arjuna*, der Jünger von Lord *Krishna*, wurde in *Uttara Phalguni* geboren, aber auch Eingeweihte wie Nicholas Roerich, Abraham Lincoln und Meister EK.

Lord *Śiva* ist die Gottheit dieser Konstellation. *Aryamân* unter den *Ādityas* und *Bhrigu* unter den *Prajâpatis* sind den Menschen, die zu *Uttara Phalguni* gehören, wohlgesinnt. Sonne, Venus und Merkur sind für diese Konstellation günstig.

Uttara Phalguni-Personen sind ehrgeizig, fleißig, produktiv, beliebt, zuverlässig und gesellig. Sie haben einen scharfen Verstand, sind mutig und haben Ausdauer. Zudem sind sie würdevoll und haben eine hohe Selbstachtung. Sie sind fromm und wohlthätig. Ihre Körpertemperatur ist immer etwas höher als normal. Sie sind hilfsbereit und achten nicht auf ihr eigenes Wohlergehen. Im Allgemeinen sind sie gute Lernende und widmen sich religiösen Aktivitäten.



Wer zu dieser Konstellation gehört, neigt zu Schwächen wie Egoismus, Unruhe, mangelnder Flexibilität, Hartnäckigkeit und Dominanz.

Die Zahl von *Uttara Phalguni* ist die 12, während ihre Glückszahl die 1 oder die 7 ist. Ihr Tier ist der Stier, ihre Farbe ist Rot, ihr Baum ist die

Pappel-Feige (*Ficus religiosa*). *Śiva* ist der Herr dieser Konstellation. Ihr Stein ist der Rubin. Mit diesem Sternbild wird ein Käfer assoziiert. Das Zwerchfell ist der Teil des Körpers, der zu diesem Zeichen gehört.



Im Allgemeinen haben die Personen eine robuste Gesundheit, doch ihr übermäßiges Selbstvertrauen kann Probleme für die Leber, den Darm und die Zähne bringen. Sie neigen auch zu Magenproblemen.

Uttara Phalguni-Personen haben ein starkes Bedürfnis nach engen Beziehungen. Wer ihnen nahe steht, hat das Gefühl, dass sie nicht so weichherzig sind, wie sie aus der Ferne wirken. Ihren Eltern, ihren Freunden und den Wissenden bringen sie großen Respekt entgegen. Sie können ebenso praxisfern wie risikofreudig sein. *Uttara Phalguni* gehört zur Gruppe der fixen Zeichen und bildet einen guten Aspekt mit anderen fixen Konstellationen wie *Rohini*, *Uttara Ashada* und *Uttara Bhadra*. Es ist interessant, dass Lord *Krishna*, der zur *Rohini*-Konstellation gehört, und *Arjuna*, der zur *Uttara Phalguni*-Konstellation gehört, sich verbündet haben, um die Gesetzlosigkeit zu überwinden und das Gesetz einzuführen.

Uttara Phalguni gehört zu einer Kategorie von Sternbildern, die „*urdhva mukha*“ genannt werden. Krönungszeremonien und der Bau von hohen Gebäuden, wie Hochhäuser oder Wolkenkratzer, können in dieser Konstellation durchgeführt bzw. in Angriff genommen werden. Was in dieser Konstellation begonnen wird, hat eine lange Lebensdauer. Seine beständige Wirkung und sein nachhaltiger Einfluss bleiben über einen langen Zeitraum erhalten. Daher wird dies als „*Dhruva*“ oder fixes *Nakshatra* bezeichnet. Fixe *Nakshatras* haben eine aufsteigende Energie.

.../wird fortgesetzt

Über Dienst*

Für Personen, die vom Leben gefesselt wurden,
kommt die Befreiung aus dem Dienst.
Diene, um frei zu werden.



Geschichten für Jugendliche

12. Entschlossen**

Ein trüber Dezembertag im Jahr 1428. Die Wachen am Tor der Stadt Vaucouleurs (Frankreich) langweilen sich. Da kommen ein ärmlich gekleideter Mann und ein nicht besser gekleidetes Mädchen von ca. 16 Jahren auf sie zu. Der Mann fragt schüchtern nach dem Weg zum Stadtkommandanten Beaudricourt. Was will dieser Bauer vom Stadtkommandanten? Er gehört nicht zur Stadt und es ist auch kein Markttag mit öffentlicher Sitzung. Die Wachen sind zum Scherzen aufgelegt und fragen den Mann, was er wolle. Der druckst herum. Das Mädchen ergreift das Wort. Höflich, aber sehr bestimmt, behauptet es, sie habe ein wichtiges Anliegen an den Kommandanten und wolle es ihm selber sagen. Unerhört, ein Mädchen wagt es, so mit Männern zu sprechen. Die Wächter drohen dem Mädchen Prügel an. Die beiden ziehen ab.

Das nächste Mal sind der Mann und das Mädchen klüger. Laxart und seine Cousine Jeanne kommen am Markttag in die Stadt und fragen Stadtbewohner nach der Residenz des Kommandanten Beaudricourt. Vor dem Tor der Residenz werden die beiden wieder abgewiesen.

Das Mädchen gibt nicht auf. Einen Monat später zieht es mit dem Onkel in die Stadt Vaucouleurs. Das Mädchen benimmt sich nicht auffällig, aber es lässt jeden wissen, dass sie den Stadtkommandanten sprechen müsse. Neugierig geworden, lässt Beaudricourt durch einen seiner Offiziere das Mädchen fragen, was es von ihm wolle. Es antwortet: „Ich bin in diese königliche Stadt gekommen, um mit Robert de Beaudricourt

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Erzählt und zitiert nach Herbert Nette: Jeanne d' Arc. Hamburg 1977

zu sprechen, damit er mich zum König geleite oder geleiten lasse, aber er beachtet weder mich noch meine Worte. Dennoch muss ich vor Mittfasten* beim König sein, selbst wenn ich auf Knien zu ihm gelangen müsste. Kein Mensch auf der Welt ... nur ich kann ihm helfen. Wahrlich, ich würde lieber neben meiner armen Mutter spinnen, denn hier ist nicht mein Platz, aber ich muss gehen, ich muss es tun, mein Herr will, dass ich so handle.“

Beaudricourt ließ Erkundigungen über das Mädchen einholen. Es war die Tochter eines Bauern aus Domremy und als fromme Katholikin und gehorsame Tochter bekannt. Ihr Vater wusste nichts von den Plänen seiner Tochter Jeanne, aber sie hatte seine Erlaubnis erhalten, das elterliche Haus zu verlassen, weil sie die Frau des Veters Laxart im Wochenbett pflegen wollte.

Drei Wochen lässt Beaudricourt Jeanne in Vaucouleurs beobachten. Sie geht zur Kirche und erledigt häusliche Pflichten. Aber hartnäckig besteht sie darauf, Beaudricourt zu sprechen, um ihren Auftrag zu erfüllen, dem König zu helfen. Der Kommandant beauftragt einen Priester, um den bösen Geist des Mädchens auszutreiben. Jeanne hält dem Priester vor, sein Verhalten sei nicht richtig. Wie er selbst wisse, sei sie eine gute Katholikin, die nur ihrem Auftrag folge. Beaudricourt will sich rückversichern und schickt sie zum Herzog von Nancy. Geduldig wiederholt sie dem Herzog ihr Anliegen, zum König gebracht zu werden. Der Herzog ist von schlechter Gesundheit und testet Jeanne mit der Frage, ob er gesund würde. Sie überschätzt sich nicht und fällt nicht in die Falle. Sie sagt, über die Gesundheit des Herzogs wisse sie nichts. Sie wolle für ihn beten, aber er möge sie unterstützen, zum König zu kommen, um ihren Auftrag auszuführen.

Zwei Monate nach ihrem ersten Besuch in Vaucouleurs war Beaudricourt überzeugt. Er ließ Jeanne von 6 Männern zum 500 km entfernten Chinon begleiten, wo sich der französische Thronfolger aufhält.

Nach unzähligen weiteren Prüfungen und Strapazen konnte Jeanne endlich die Mission erfüllen, die ihre innere Stimme ihr aufgetragen hatte: den Thronfolger zum König von Frankreich krönen zu lassen und die Stadt Orleans von der englischen Herrschaft zu befreien. Obwohl alle Stationen ihres Vorgehens durch den späteren Prozess gut belegt sind, bleibt Jeanne d'Arc (1412-1431) eine der erstaunlichsten Gestalten in der politischen europäischen Geschichte. zusammengestellt von b. k.

* Mit dem Rosenonntag Laetare ist die Mitte der Fastenzeit („Mittfasten“) überschritten

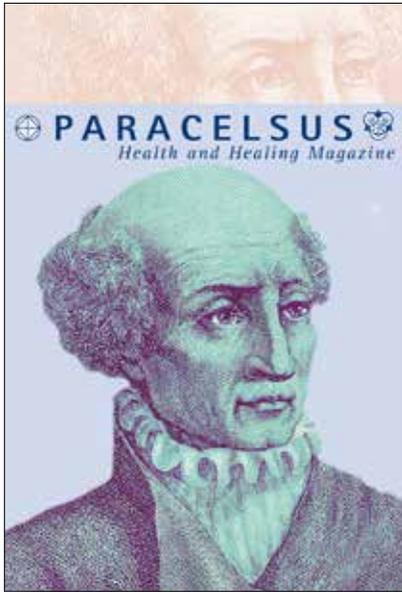
Bild zur Symbolik von Widder 𐤆

Entspringen des Bewusstseins*



Das Zeichen Widder ist mit dem Frühling verbunden. Der Frühling (englisch: „spring“) ist ein Prinzip. Das Bewusstsein entspringt aus dem scheinbaren Nichts und leitet durch seine dreifältige Kraft die vielschichtige Aktivität. Dieser Ur-Sprung beginnt mit dem Widder. Schon das Widder-Symbol sieht wie eine hervorspringende Feder aus. Es zeigt das Hervorkommen des Bewusstseins aus dem Hintergrund, aus dem Absoluten an. Alles, was hervorkommt, hat seine zeitliche Dauer, seine Zeit der Entstehung, des Wachstums, des Verfalls und des Entschwindens. Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Aus dem Buch MARS – DER KUMARA von Dr. K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-930637-63-8



PH&H* 2019/5 Editorial
von Dr. K. Parvathi Kumar

Lethargie

Ärzte täten gut daran, Lethargie als ernsthafte Krankheit zu betrachten. Lethargie ist ein seltsamer, unbestimmter Zustand zwischen Schlaf und Tod. Das Herz hört fast auf zu schlagen, der Körper wird bewegungslos, der Gesichtsausdruck wird blass und bleich. Dennoch ist der Mensch lebendig und kann seine Aktivität wieder aufnehmen. Niemand versteht das.

Den Patienten sollte keine Angst gemacht werden, nicht in die Bequemlichkeit der Lethargie zu fallen. Man sollte ihnen empfehlen, in den Stunden des Wachzustands geistig und körperlich aktiv zu sein. Die niedrige Herzfrequenz und der niedrige diastolische Blutdruck leiten die Lethargie in die Lunge weiter. Man sollte nicht zulassen, dass die Lunge beim Ein- und Ausatmen an Kraft verliert. Eine kraftlose Lunge ist ein ebenso ernsthaftes Problem wie ein schwaches Herz.

Lethargische Personen sind auch voller Anspannung. Ihr Organismus ist in Bezug auf die lebenswichtigen Dimensionen des Menschen in unnatürlicher Weise angespannt. Müdigkeit, Stolz, Trauer oder erschütternde Erlebnisse können Auslöser für diesen Zustand sein.

Irgendwie besteht im Denken der zwingende Druck, die freien Tage im Kalender mit der einen oder anderen Tätigkeit zu füllen. Solche Personen dringen sogar bis in die Zeit ihrer Freunde vor und verderben schließlich ihre eigene Freizeit und auch die freie Zeit der anderen.

Der Leitgedanke der Freizeit sollte sein, dass man an einem freien Tag die Dinge einfach geschehen lässt, statt sie herbeizuführen. Alle Dinge laufen besser und wir können Freude erleben,

* Siehe Online-Magazin PARACELSUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

wenn wir nicht planen, sie in die Tat umzusetzen. Es ist an der Zeit, dass wir uns darauf besinnen, dass wir menschliche Wesen und nicht menschliche Macher sind.

Häufiger klagen Personen, die lange Zeit unter Lethargie leiden, über Vergesslichkeit, Gedächtnisschwund und den Verlust der Erinnerung. Dies ist ein gefährliches Anzeichen für den Rückzug des Bewusstseins.

Ein Arzt sollte sich nach dem Tagesablauf seiner Patienten erkundigen, um Informationen darüber zu erhalten, wie aktiv sie sind.

Wer seit Jahren in Lethargie versunken ist, leidet im Allgemeinen unter Depressionen. Dadurch werden seine Umgebung und auch die Personen ringsum beeinträchtigt. Man sollte alles tun, um dafür zu sorgen, dass die betreffenden Personen genügend aktiv sind, so dass ihre funktionale Gesundheit erhalten bleibt, wenn schon kein guter Gesundheitszustand bewahrt werden kann. Überaktivität ist nicht erstrebenswert, jedoch sollte auch zu wenig Aktivität vermieden werden.

Wenn ein Patient sagt: „Ich habe alles getan, was in meiner Macht steht“, dann sollte der Arzt ihm nicht glauben. Dies ist eine raffinierte Art, die eigene Unfähigkeit

oder sogar das eigene Versagen auszudrücken. Solche Personen rechtfertigen sich und verlieren sich in selbst gesetzten Begrenzungen und Selbstmitleid. Wenn ein Patient erschöpft ist, verliert er den Schlüssel zur Gesundheit und führt sein Leben mit trägen und ignoranten Behauptungen weiter. Ärzte haben die Pflicht, die Patienten an die Uerschöpflichkeit der Herzenergie zu erinnern und sie sollten nicht zulassen, dass Patienten diese Energie in sich vergraben und sich bessere Möglichkeiten selbst vorenthalten. Die Behauptung, alle Kräfte seien erschöpft, ist nur eine Einbildung.

Eine lethargische, apathische, bequeme oder unwissende Person, die dem Selbstmitleid verfällt, spricht davon, dass sie alles aufgibt und für die betreffende Situation nicht verantwortlich ist. Dadurch verschließt sie den Zugang zu positiven Heilungsenergien. Ein Arzt sollte die psychischen Störungen wahrnehmen. Er leistet einen schlechten Dienst, wenn er die psychischen Störungen nicht beachtet und stattdessen eine umfangreiche Liste von Medikamenten verordnet.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2020

20.03.	04:49	☉ → ♃ / die Sonne geht in das Zeichen Widder			
	♀	Frühlingstagundnachtgleiche: <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>			
		12:35	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♃	17°28' ≈
		21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 21.03. um 15:09)		
23.03.	08:00	Neumondphase beginnt	☾ 03°07' ♃ / ♃	♃	21°07' ♃
	♃	Widder-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>			
24.03.	10:28	♁ Widder-Neumond	☉ 04°12' ♃ / ♃	♃	04°12' ♃
	♂	☉ in ♃ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>			
29.03.		Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)			
01.04.	00:20	♁ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 11°40' ♃ / ♃	♃	05°40' ♃
	♀	<i>Kontemplation über Meister Morya</i>			
02.04.	00:10	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 12°38' ♃ / ♃	♃	18°38' ♃
	♃	<i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 02.04. um 23:13)			
03.04.	21:28	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 14°30' ♃ / ♃	♃	14°30' ♃
	♀	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 04.04. um 19:00)			
07.04.	08:31	Vollmondphase beginnt	☾ 17°54' ♃ / ♃	♃	05°54' ♃
	♂	<i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya;</i>			
08.04.		<i>Geburtstag von Lord Hanumân</i>			
	♀	04:35	♁ Widder-Vollmond	♃	18°44' ♃
10.04.		1755: Geburtstag von Samuel Hahnemann			
14.04.	12:41	♁ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 24°57' ♃ / ♃	♃	18°57' ♃
	♂	(Ende 15.04. um 13:21)			
16.04.	19:36	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	♃	♃	17°28' ≈
	♃	21:00 Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 17.04. um 22:06)			
17.04.	16:34	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 28°02' ♃ / ♃	♃	28°02' ≈
	♀	<i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 18.04. um 18:48)			
19.04.	16:45	☉ → ♉ / die Sonne geht in das Zeichen Stier			
22.04.	02:08	Neumondphase beginnt	☾ 02°20' ♉ / ♃	♃	20°20' ♃

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **29.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2020/2021«; www.worldteachertrust.org;
Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân
višvâni deva vayunâni vidvân
yuyodhya asmad juhurânam eno
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!
Wir beten, dass wir
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)
geführt werden mögen,
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird
und dass wir die erleuchteten Wesen
im ewigen Reich des Lichts werden,
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)